

An das Elternhaus.

Mittheilungen aus der Realschule.

Um die Mitte jedes Monats wird eine Nummer von 8 Seiten ausgegeben, und es erscheinen also halbjährlich 6 Nummern, welche 1 Mark Vorausbezahlung kosten. Für die Subscribenten erstreckt sich die Verpflichtung zur Abnahme auf ein halbes Jahr. — Bestellungen werden in der Expedition, Wapenstraße Nr. 11, entgegengenommen.

Schluß des Sommersemesters 1874.

Der Schluß des Sommersemesters fand am 30. September Morgens von 9 Uhr ab in üblicher Weise statt. Gemeinschaftlichem Choralgesang und Verlesung eines Bibelabschnittes durch den Herrn Vorsteher folgten einige Declamationen in französischer, englischer und deutscher Sprache durch Schüler der Prima, woran sich der Vortrag von zwei mehrstimmigen Liedern angeschlossen, die unter Leitung von Herrn Deicke von einem ausgewählten Chor der Classen III und IV mit großer Präcision ausgeführt wurden. — Die Rede des Herrn H. D. Reddersen, die dann folgte, verbreitete sich über „das Leben und Wirken der drei Männer, denen die deutsche Turnkunst ihre heutige Gestaltung vornehmlich verdankt,“ also über Guts Muths, Jahn und Spieß.

Nachdem Redner in kurzen Zügen die Art der gymnastischen Uebungen im Alterthum und im Mittelalter geschildert hatte, ging er auf die Geschichte der Entwicklung der Turnkunst in der neueren Zeit über, indem er nachwies, wie die Philanthropisten es gewesen, die in richtiger Würdigung des Locke'schen Wortes: „Mens sana in corpore sano,“ gymnastische Uebungen für die Jugend als unumgänglich nothwendig erachtet, daß man jedoch noch lange nach Guts Muths das Ersprießliche dieser Uebungen verkannt habe, bis durch den Turnvater Ludwig Jahn, den wahren Schöpfer des deutschen Turnens, auch in weiteren Kreisen das Verständniß für die Frage gefördert worden sei; nachdem darauf Adolf Spieß durch eine zweckmäßige Umgestaltung der Jahn'schen Turnkunst das deutsche Schulturnen begründet habe, sei letzteres allmählich in den Unterrichtsplan aufgenommen und trete jetzt in den meisten höheren, wie niederen Schulen als regelmäßiger Unterrichtsgegenstand auf. Da die Rede vielleicht in einer der nächsten Nummern ausführlich mitgetheilt werden wird, so mögen diese kurzen Andeutungen über den Inhalt derselben für heute genügen; zum Schluß sei nur noch bemerkt, daß Redner durch seinen fesselnden, auch dem Verständniß der jüngeren Schüler angepaßten Vortrag die Aufmerksamkeit

seiner Zuhörerschaft in hohem Grade wach zu erhalten verstand und zwar um so mehr, als der Umstand, daß die durch Herrn Templins Meisterhand gezeichneten und im Turnsaal aufgehängten Bilder von Zahn und Spieß den Zuhörern gleichsam verkörpert vor Augen traten, den Worten des Redners zu lauschen und aus ihren Rahmen wohlwollend auf das heranwachsende Geschlecht herabzublicken schienen, wesentlich zur Belebung des Vortrags und zur Erhöhung des Interesses für denselben beitrug.

Der Vorsteher der Anstalt, Herr Prof. Buchenau, wies darauf, im Anschluß an den Spruch, welcher früher die Pforte unseres Schulhauses schmückte: Venite filii, auscultate mihi, timorem Domini vos docebo. (Kommt her zu mir, Knaben und Jünglinge, ich will euch in der Furcht des Herrn unterweisen), dessen tiefere Bedeutung er auslegte, in eindringlichen Worten darauf hin, daß unter timor Domini nicht allein die Gottesfurcht im engeren Sinne zu verstehen sei, sondern daß der gesammte Unterricht in allen seinen Fächern, [sprachlichen wie mathematisch-naturwissenschaftlichen, geschichtlichen wie geographischen, selbst in den Fertigkeiten, wie Schreiben, Singen, Turnen] von der Furcht des Herrn durchdrungen sein müsse, wie das gesammte Thun und Treiben der Menschen überhaupt; — dies sei das ächt protestantische Princip, das den Fortschritt der Welt verbürge. Diejenigen Schüler aber, die im Rückblick auf das vergangene Quartal sich sagen müßten, daß ihr Thun und Treiben nicht von der ächten Furcht des Herrn durchdrungen sei, sie müßten danach streben, im neuen Vierteljahr ein neues Leben zu beginnen.

Dem Rückblick, welchen der Herr Vorsteher darauf auf das verflossene Quartal wirft, entnehmen wir Folgendes. Mit Befriedigung wird constatirt, daß die Schule vor Unfällen bewahrt geblieben ist; auch derjenige Schüler, der im Anfang des Semesters durch eigene Unvorsichtigkeit sich beim Turnen schwer verletzte, ist vollständig wiederhergestellt und konnte schon seit längerer Zeit wieder an dem Unterrichte theilnehmen. — Die Fortschritte der Schüler sind im letzten Quartal erfreulich gewesen, wie sich das namentlich auch durch den günstigen Ausfall der Classenprüfungen gezeigt hat. — Eine Ausweisung aus der Anstalt war nicht nothwendig, dagegen haben sich 2 Schüler in ungebührlicher Weise, ohne Abmeldung und Abschied aus der Schule entfernt. Ihre Namen wurden öffentlich genannt. — Die Zahl der Nachsitzstrafen war zwar eine geringere als im vorigen Quartal, in Anbetracht der Kürze des durch die Sommerferien unterbrochenen Vierteljahrs jedoch eine verhältnißmäßig sehr hohe. Das Freiwilligenzeugniß erhielten im Laufe des Halbjahrs 19 Schüler.

Der Herr Vorsteher übergab sodann aus dem mehrerwähnten Stipendium, das von zwei Freunden der Anstalt gestiftet worden ist, werthvolle Bücher an 4 Schüler der obern Classen, die Oberprimaner H. Klebahn, Diedr. Schröck, Christ. Breyhan und den Obersecundaner

Reinh. Silkenstädt, als Anerkennung für ihre guten Leistungen im Deutschen.

Nachdem dann die Befehle und die Zeugnißhauptnummern verkündet waren, traten die Abiturienten an den Herrn Vorsteher heran, der ihnen in seinem Abschiedswort die Mahnung mitgab, sich von der Furcht des Herrn durch das Leben geleiten zu lassen und sie auch da nicht außer Acht zu lassen, wo kein äußeres Gesetz, sondern nur die Stimme des Gewissens sie leite. Nur so könnten sie, welche Stellung sie auch im Leben einnehmen würden, zu tüchtigen Gliedern der menschlichen Gesellschaft werden, nur so könnten sie dereinst mit Freude und Befriedigung zurückdenken an die Stätte, welche ihnen ihre Jugendbildung gegeben.

Damit schloß der Aktus. Die Schüler wurden darauf von ihren Ordinarien in die Classen zurückgeführt, um dort das Nähere über ihre Befreiung zu hören und ihre Censuren und Stundenpläne in Empfang zu nehmen.

L.

Verbleib der den Bremischen Realschulen verliehenen goldenen Medaille.

Wie wir bereits in No. 3 und 4 dieser Blätter mittheilten, ist den drei Realschulen (der hiesigen städtischen Realschule, der Realschule von C. W. Debbe und der städtischen Realschule zu Vegesack) für ihre auf der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung veranstaltete Ausstellung die große goldene Königlich sächsische Medaille verliehen worden. Die Vorsteher der drei Schulen haben nun geglaubt am zweckmäßigsten in der Weise über die Medaille zu verfügen, daß dieselbe bei einem öffentlichen Institute deponirt werde. Sie haben sich deßhalb erlaubt, dieselbe am 18. Sept. d. J. mit einer dahin zielenden Bitte dem Hohen Senate unserer Stadt zu überreichen. Hochderselbe hat darauf unter dem 25. Septbr die Deponirung der Medaille (begleitet von der nöthigen Notiz über die Geschichte ihrer Erwerbung) in der auf der Stadtbibliothek aufbewahrten Sammlung Bremischer Münzen beschlossen und den Vorstehern seine Befriedigung über diese Gabe aussprechen lassen.

Schulnachrichten.

I. Anstellung neuer Lehrer.

In Folge der Erweiterung der neuen Realschule, welche jetzt 6 Classen umfaßt, sind zwei neue Lehrer berufen worden. Ueber ihren Lebensgang geben wir Folgendes:

Herr Heinrich Wellmann

wurde am 1. August 1847 zu Strüchhausen bei Dvelgönne geboren. Nachdem er bis zu seinem 15. Jahre die Schule seines Vaters besucht hatte, trat er 1862 in das Seminar zu Oldenburg ein und bestand Ostern 1866 das ordentliche Lehrereexamen. Von 1866—70 war er an der Volksschule und Privatschule zu Westerstede thätig und studirte dann in Göttingen 3 Jahre Mathematik und Naturwissenschaften. Darauf war er bis zu seiner Berufung an die Realschule zu Bremen Lehrer an dem Gymnasium Ernestinum zu Gotha. Sein Examen pro facultate docendi machte er in Göttingen im März 1874.

Herr Wilhelm Tern

wurde am 8. März 1846 zu Spieka (Provinz Hannover) geboren, besuchte bis zu seinem 15. Lebensjahre die Schule seines Vaters und trat 1862 ins hiesige Seminar ein, wo er bis 1866 blieb. Nach bestandnem Examen wirkte er an der Schule zu Seehausen und seit 1869 an der Schule des Herrn Silkenstaedt zu Bremen. Im März 1869 machte er vor hiesiger Lehrer-Prüfungs-Commission das ordentliche Lehrereexamen und wurde dann Lehrer an der Freischule des östlichen Districts, in welcher Stellung er bis zu seiner Berufung an die Realschule thätig war.

II. Wohnung der Lehrer an der Realschule.

- | | | |
|-----|--------------------------|-----------------------|
| 1. | Herr Prof. Dr. Buchenau, | Fedelhören 20. |
| 2. | „ Jacobi, | Fedelhören 42. |
| 3. | „ Dr. Häpke, | Mendestraße 24. |
| 4. | „ Reddersen, | Mendestraße 15. |
| 5. | „ Dr. Rijs, | Philosophenweg 13. |
| 6. | „ Deicke, | Wilhelmstraße 44. |
| 7. | „ Abbehusen, | Gr. Meinkenstraße 68. |
| 8. | „ Dr. Martens, | Gr. Meinkenstraße 65. |
| 9. | „ Steinhoff, | Häfen 33. |
| 10. | „ Nolte, | Lerchenstraße 10. |
| 11. | „ Dr. Gaertner, | Gertrudenstraße 32. |
| 12. | „ Dr. Wolfenhauer, | Besselstraße 44d. |
| 13. | „ Dr. Schneider, | Herderstraße 74. |
| 14. | „ Dr. Kühne, | Brotstraße 4. |
| 15. | „ Holy, | Körnerstraße 19. |
| 16. | „ Dr. Lange, | Mittelstraße 6. |
| 17. | „ Kramer, | Carolinastraße 6. |
| 18. | „ Dittmer, | Wall 180. |
| 19. | „ Hille, | Birkenstraße 12. |
| 20. | „ Koesler, | Bornstraße 50a. |
| 21. | „ Zumpe, | Doventhorsteinweg 78, |

- | | |
|-------------------|---------------------|
| 22. Herr Templin, | Palmenstraße 6. |
| 23. „ Messer, | Palmenstraße 7. |
| 24. „ Köhling, | Wall 2. |
| 25. „ Tern, | Charlottenstraße 6. |
| 26. „ Wellmann, | Bornstraße 75. |

Vorbereitungs-Schulen.

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 1. Herr Lindemeyer, | Hutfilterstraße 42. |
| 2. „ Kufsiek, | Humboldtstraße 157. |
| 3. „ Heuer, | Bornstraße 54. |

III. Verzeichniß der zu Michaelis 1874 aufgenommenen Schüler

1. VI. b.

Friedrich Brüggemann.
Gustav Kunken.
Heinrich Kövekamp.
Wilhelm Unverzagt.
Diedrich Payeken.
Eduard Dunfer.
Hermann Herzog.
Heinrich Holzgrese.
Georg Marks.
Heinrich Göbber.
Diedrich Bollmann.
Johann Hohnhold.
Adolf Destmann.
August Fischer.
August Nerxleben.

Friedrich Köhler.
Georg Duby.
Theodor Schlüter.
Wilhelm Eggers.
Wilhelm Niewald.
Heinrich Franz.
Heinrich Castens.
Heinrich Runoth.
Hermann Behrens.
Christian Meybohm.
Andreas Atermann.
Hermann Flathmann.
Friedrich Nebelsiek.
Friedrich Wurthmann.

2. VI. b.

Paul Dahlhaus.
Johann Weber.
Karl Weries.
Friedrich Steffens.
Heinrich Meyer.
Heinrich Meyer.
August Budde.
Heinrich Dellerich.
Ludwig Müller.
Wilhelm Schminke.
Heinrich Ristner.
May Köpfe.

Johann Fehrmann.
Heinrich Brüning.
Otto Bieseniß.
Hermann Schröder.
Julius Berdenhalven.
Friedrich Horstkotte.
Diedrich Martens.
Hermann Hennebühl.
Johannes Raabe.
Theodor Rodemeyer.
August Savelis.

1. VI. a. Hermann Rosenbrod.
1. V. b. Rudolf Credner.

1. IV. b. Arthur Jacob.
1. III. b. Frederick Jacob.

IV. Uebersicht der Zeugnißhauptnummern Michaelis 1874.

	I.	II.	III.	IV.	V.	Anzahl der Schüler.
2. VI. b	1	11	15	—	—	27
2. VI. a	1	8	18	1	—	28
2. V. b	2	16	15	—	—	33
2. V. a	2	7	19	1	—	32*
2. IV. b	1	7	18	—	—	27**
VI. b	3	13	17	5	—	38
VI. a	2	14	19	—	—	35
V. b	3	11	16	—	—	31**
V. a	3	13	19	—	—	35
IV. b	—	13	20	—	—	33
IV. a	1	4	30	1	—	36
III. b	2	13	24	—	—	39
III. a	1	13	19	—	—	33
II. b	1	16	10	—	—	27
II. a	1	14	13	—	—	28
I. b	1	9	20	—	—	30

Die Schüler von I. a und Oberprima erhalten keine Zeugnißhauptnummern.

V. Uebersicht über die Versetzung zu Michaelis 1874.

	zählte Schüler	von denen versetzt wurden:	in der Klasse zurück blieben:
2. VI. b	27	24	3
2. VI. a	28	23	5
2. V. b	33	31	2
2. V. a	32	23	9†
2. IV. b	27	19	8††
VI. b	39	29	10
VI. a	35	29	6
V. b	31	23	8
V. a	35	26	9††
IV. b	33	28	5
IV. a	36	26	10

* Drei Schüler erhielten wegen Krankheit kein Zeugniß.

** Ein Schüler erhielt wegen Krankheit kein Zeugniß.

† Darunter 2 wegen langer Krankheit.

†† Darunter 1 wegen langer Krankheit.

	zählte Schüler	von denen versetzt wurden:	in der Klasse zurück blieben:
III. b	39	27	12
III. a	33	22	11
II. b	27	19	8
II. a	28	22	6
I. b	30	19	11
I. a	22	18	4

Oberprima zählte am Schlusse des Semesters 8 Schüler, von denen 5 in das Berufsleben übertraten und 3 der Oberprima auch ferner verblieben.

VI. Verzeichniß derjenigen Schüler, welche die Realschule im Laufe des Sommersemesters 1874 verlassen haben.

2. VI. b: Johann Kammeyer, Fritz Hilgerloh.
 2. VI. a: Hermann Monsées, Wilhelm Reddermann.
 2. V. b: Heinrich Stadtlander, Emil Lühring.
 2. V. a: Matje Neumeyer, Heinrich Wehe, Hermann Denker.
 2. IV. b: * Hermann Brüggemann.
 VI. b: Adalbert Dohs, Carl Bagt.
 VI. a: Ernst Scharffschwerdt.
 V. b: Carl Koch, Heinrich Albrecht, Herm. Dömer, Johann Meyer.
 V. a: — — —
 IV. b: Karl Pippold, Bernhard Helmich.
 IV. a: — — —
 III. b: * Wilhelm Thöle, Bruno Röver.
 III. a: * Karl Gerloff, * Hermann Klinge, * Diedrich Kobbert.
 II. b: * Wilhelm Stahrenberg.
 II. a: — — —
 I. b: * Liborius Blome, * Friedrich Pfankuch, * Hermann Schipper.
 I. a: * Harry Bencke, * Wilhelm Brokate, * Jacob Wenke.

Oberprima: * Johannes Tostmann, * Heinrich Delften, * Johannes Dödter, * Heinrich Harves, * Otto Bollweg, * Hermann Schierenbeck, * Otto Wiedenroth, * August Thiemann, * Diedrich Bagt, * Eduard Suhr, * Johann Selling, * Eduard Eigen, * Johannes Henning, * August Hüneken, * Gustav Horn, * Johannes Wolff, * Diedrich Schröck, Wilhelm Nicolai.

Die Schüler, deren Namen ein * vorgelegt ist, sind in's Berufsleben übergegangen.

VIII. Berufswahl der abgegangenen Schüler.

Von den 49 Schülern, welche die Realschule im Laufe des Sommerhalbjahres verlassen haben, traten

29 in das Berufsleben über, und es wollten sich widmen:

23 dem Handel;

2 dem Baufach;

2 dem Maschinen- und Ingenieursfach;

2 verschiedenen Gewerben (1 wurde Schlosser, 1 Schlachter);

1 trat in die polytechnische Schule zu Hannover ein;

2 zogen mit den Eltern von hier weg;

7 kamen nach auswärts in Erziehung;

9 traten in andere hiesige Schulen ein;

1 verließ die Schule in Folge tadelhaften Verhaltens.

49

IX. Geschenke.

Für die Wittwen- und Waisenkasse der Lehrer an der Realschule erhielt ich von den abgehenden Schülern

Johannes Henning M 10

August Hünekens " 10

Gustav Horn " 13

Wilhelm Brokate " 10

Jacob Wenke " 20,

außerdem von dem früheren Schüler der Realschule Herrn J. Henke M 20, was ich mit freundlichstem Danke hiermit bescheinige.

Dr. Schneider,

z. Z. Rechnungsführer.

X. Sprechstunde des Vorstehers.

Der Unterzeichnete ist in Schulangelegenheiten an jedem Schultage um 10 Uhr im Gebäude (Sögestraße, Schulhof) zu sprechen. Er bittet die geehrten Eltern für Anfragen und Besprechungen möglichst diese Zeit zu wählen, da zu derselben auch meistens die Klassenhauptlehrer und Fachlehrer im Lokale zugegen sind, und also auch mit ihnen leicht Rücksprache genommen werden kann.

Redacteur: Dr. Gärtner. — Unter Verantwortlichkeit d. Vorstehers d. Realschule. Prof. Dr. J. Buchena u.

Druck und Expedition von G. Hunczel, Papenstraße Nr. 11.